

Hast du gewusst, dass...

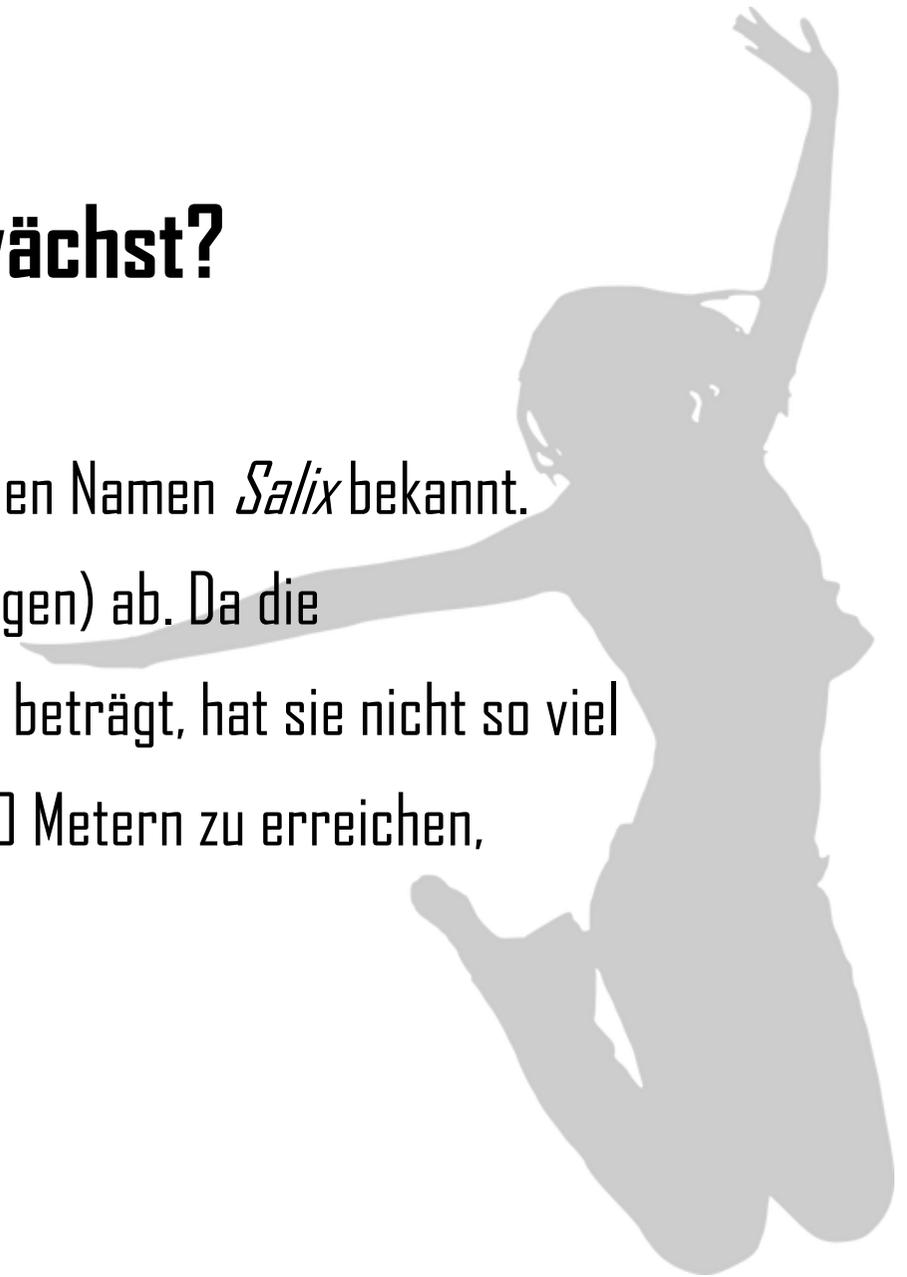
...dass die Weide „sprunghaft“ wächst?

In der Botanik ist die Weide unter dem lateinischen Namen *Salix* bekannt. Dieser leitet sich vom Verb *salire* (hüpfen/springen) ab. Da die Lebenserwartung der Weide maximal 200 Jahre beträgt, hat sie nicht so viel Zeit zu wachsen. Um eine Höhe von höchstens 30 Metern zu erreichen, wächst die Weide sprunghaft in die Höhe.



**Christ [baum], der
Retter ist da!**

Advent 2022





Christ [baum], der Retter ist da!

Advent 2022



Hast du gewusst, dass....

... der Hauptwirkstoff von Aspirin in der Rinde der Silberweide vorkommt?

Gesundheitsfördernde Wirkstoffe in Rinde und Blättern halfen gegen Fieber, Magen-Darm-Erkrankungen oder Kopfschmerzen. Verantwortlich dafür ist das Glykosid Salicin, der Hauptwirkstoff von Aspirin, den der Körper in die wirksame Substanz Salicylsäure umwandelt. Seit 1898 stellt die Pharmaindustrie diesen Wirkstoff synthetisch her. Weil die Wirkung der Pflanze geringer ist als die von Aspirin, verlor die Weide ihre medizinische Bedeutung.



Harry Potter

Die peitschende Weide in *Harry Potter* wächst auf dem Gelände von Hogwarts und greift alles an, was in die Nähe ihrer Äste gerät.



In Tolkiens *Herr der Ringe* lebt im Alten Wald der Alte Weidenmann, der einen negativen Einfluss auf andere Waldbäume hat.

Hast du gewusst, dass....

... Märchen und die moderne Literatur ein überwiegend negatives Bild von der Weide zeichnet?

Verantwortlich für diesen Ruf sind die sog. Kopfweiden, die im düsteren Moor, an Teichen und Wasserläufen vom Nebel umzogen wachsen. Der germanische Totengott Wida soll in seiner Unterwelt in einem Weidengebüsch gelebt haben.



Christ [baum], der Retter ist da!

Advent 2022



”

Es war Abend. Knud ging auf der offenen Landstraße dahin; es begann zu frieren. Das Land selbst wurde immer flacher mit Feldern und Wiesen. Da stand am Wege großer Weidenbaum. Alles sah so heimatlich, so dänisch aus. Er setzte sich unter den Baum, er fühlte sich so müde. Sein Kopf neigte sich, seine Augen schlossen sich zum Schlaf. Aber er fühlte und spürte, wie die Weide ihre Äste zu ihm niedersenkte. Aus „Unter dem Weidenbaum“



Der Dichter und Schriftsteller Hans Christian Andersen lässt seinen Märchenhelden Knud in „Unter dem Weidenbaum“ unter einer Weide sterben.

